Weingut zum Sternen in Würenlingen AG: Besonders am Abend eine Augenweide

FOTOS: RENÉ RÖTHELI

Lichterloh brennen für den Wein

Umgebaute Trotte gleicht einem Ornament aus Tausendundeiner Nacht

VON MARKUS GANZ

Es ist die Zeit der Bewährung in der neuen Trotte des Weinguts zum Sternen in Würenlingen. Die Trauben werden durch das grosse Tor angeliefert und dann im Innern zu Maische verarbeitet.

Andreas Meier führt zusammen mit seinem Bruder Manuel das traditionsreiche Weingut zum Sternen und die Rebschule; Bruder Adrian leitet das Restaurant und Hotel zum Sternen. Unterhalb der Gebäude liegen weitläufige Kellereien – das Gut produziert jährlich rund 200 000 Flaschen Wein. Andreas Meier sagt, die Traubenverarbeitung sei dank des Umbaus der Trotte «nicht mehr so kompliziert wie früher» – die Betriebsabläufe konnten stark optimiert werden.

Das sei allerdings nicht einfach zu erreichen gewesen, sagt Lukas Zumsteg von Liechti Graf Zumsteg Architekten. «Wir mussten den grössten Teil der bisherigen Trotte abbrechen.» Die Architekten aus Brugg nutzten die Neugestaltung für die konsequente Durchsetzung von Funktionalität. Eingesetzt wurden Holz, Stahl und Putz. Alle Materialien wurden in ihrer natürlichen Erscheinung belassen.

Bretter aus geölter Tanne fügen sich zu einem Stern

Teil des Umbaus war die Integration zusätzlicher Räume. Im Dachstock befinden sich neu ein Labor und ein Sensorikraum, in denen die verschiedenen Stadien des werdenden Weins geprüft werden. Der Sensorikraum wurde wie auch die Vinothek im Erdgeschoss so gestaltet, dass man sich auf die Kostproben konzentrieren kann. Der nur für interne Zwecke gedachte Sensorikraum wurde als «neutraler ruhiger Raum» konzipiert. «Die Raumhülle in anthrazitfarbiger Holzschalung tritt zurück, und der weiss glänzende Tisch bildet die Bühne für den Wein.» In der Vinothek hingegen schaffen Holzfässer, ein Eichentisch und zwei runde Deckenleuchten eine eher rustikale Stimmung.

Die Architekten passten die Erscheinung der Trotte der bäuerlichen Tradition von Würenlingen an. Sie schufen eine markante Giebelfassade, die an typische Scheunen erinnert. Das Dach liessen sie mit Biberschwanzziegeln decken. Unübliche Elemente wie der Liftschacht, die seitliche Zugangstür und das grosse Fenster wurden mit Kupferblech verkleidet, das bereits eine schöne Patina angenommen hat. Mit Kupferblech wurde auch der Raum unter dem südlichen Vordach abgegrenzt. Eine grosszügige Lochung sorgt dafür, dass Tageslicht in diesen Raum hineinströmen kann.

Herausragend ist die ornamentale Gestaltung der Zugangsfassade. Die Bretter aus geölter Tanne wurden so gesägt, dass sich die Fugen zu einem Stern fügen. Dadurch kann Tageslicht ins Innere fliessen, «ohne dass für ein Landwirtschaftsgebäude unpassende Fenster eingefügt wurden», sagt Lukas Zumsteg. Der Reiz wird durch transparente Kunststoffplatten verstärkt, die eine Brechung des Lichts bewirken. Aussen kommt das Ornament besonders schön in der Dämmerung oder in der Nacht zur Geltung, wenn in der Trotte Licht brennt.

Prestigebauten auf Weingütern

Das Weingut zum Sternen setzt auf Qualitätsweine mit lokalem Charakter. Dazu passt die neue Trotte. Sie ist nicht protzig wie andernorts, wo spektakuläre Bauten entstanden sind, die vor allem spanische Weinhäuser bei Stararchitekten in Auftrag gaben. Santiago Calatrava entwarf für die Bodega Ysios ein 200 Meter langes, wellenförmiges Gebäude. Frank O. Gehry schuf für Marqués de Riscal gleich eine «Stadt des Weins». Weitere Projekte stammen von Norman Foster (CVNE), Zaha Hadid (Viña Tondonia), Rafael Moneo (Chivite), Renzo Piano (Rocca di Frassinello), Herzog & de Meuron (Dominus Winery) und Mario Botta (Cantina Petra).